

17. / 10. 1916

§ (Die bulgarische volkswirtschaftliche Gesellschaft in Budapest.) Die angekündigte Festigung der wirtschaftlichen Ballance centrale hat heute unter dem Vorsitz des Geheimraths Leo Lánecz und im Beisein der Vertreter aller Wirtschaftskreise stattgefunden. Die Festigung galt dem Besuche des Vizepräsidenten der Sophioter volkswirtschaftlichen Gesellschaft Universitätsprofessor Dr. Georg Damailow und des Sekretärs der Vereinigung Universitätsprofessor Alexander Czankow, die nach Budapest gekommen sind, um sich über die wirtschaftlichen Verhältnisse Ungarns zu informieren. Präsident Lánecz begrüßte die beiden Gäste und wies darauf hin, daß Ungarn durchdrungen von der Sympathie für Bulgarien die Förderung der gegenseitigen Interessen der beiden Länder wünscht. Professor Georg Damailow sprach sodann über die zu den Centralmächten führenden Verkehrswege. Der Krieg habe wieder die Wichtigkeit der Donau für Bulgarien erwiesen. Der Vortragende hält die Herstellung einer Brücke bei Orsova zur Verbindung Ungarns mit Bulgarien, den Ausbau der Eisenbahn Debeagatsch-Porto-Lagos bis zum Ägäischen Meer und die Schaffung der bulgarischen Verkehrscentrale in Sophia als nothwendig. Sodann sprach Professor Alexander Czankow über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung Bulgariens. Der Vortragende entwarf an der Hand von ziffermäßigen Daten ein interessantes Bild der rapid zunehmenden wirtschaftlichen Entfaltung Bulgariens. Die Industrie erzeugt zumieist Textilwaaren. Wichtig sei auch die Mühlenindustrie. Die Ausfuhr ging zumieist nach England und Belgien. Importirt wurde besonders aus Oesterreich-Ungarn und England, in den allerletzten Jahren auch aus Deutschland, zum Nachtheil der übrigen Importeure, was seine Erklärung darin findet, daß Bulgarien seit 1905 mit der Monarchie keinen Handelsvertrag hat und nur die Meistbegünstigungsklausel zur Anwendung gelangt. Bulgarien habe etwa 400 Fabriken, welche mit etwa 110 Millionen Leba Kapital arbeiten. Die beiden Vortragenden gaben der Hoffnung Ausdruck, daß Ungarn und Bulgarien, welche nun Grenznachbarn sind, ihre auch bisher bestandene lebhaftete Verbindung intensiv entwickeln werden. Präsident Lánecz dankte den beiden Gästen für ihre interessanten Ausführungen.